

Friedhelm Schneidewind
DER HOBBIT

Von Dingen,
die waren,
und solchen,
die kommen
werden



www.incantatio.de

www.friedhelm-schneidewind.de

*Elen sîla
Lúmenn'
omentielvo!*

Ein Stern scheint auf
die Stunde
unserer
Begegnung!



Gliederung

- 1** Tolkien, der Mythen-Schöpfer
- 2** Mythos Mittelerde
- 3** Die Geschichte des Buches DER HOBBIT
- 4** Die Geschichte im Buch DER HOBBIT
- 5** Verbindung zu
DER HERR DER RINGE
- 6** Von Dingen (Filmen),
die da kommen ...
- 7** Von Dingen,
die zu lesen lohnt



Tolkien, der Mythen- Schöpfer



»Hinter oder über oder außerhalb der Science Fiction, aber über sie wachend wie das Schloss in Kafkas Roman über das Dorf, steht J. R. R. Tolkiens Trilogie The Lord of the Rings.«

(Brian W. Aldiss, 1973)



»Das Werk John Ronald Reuel Tolkiens ist ein allgemein kulturelles und spezifisches literaturwissenschaftliches Phänomen von größtem Interesse geworden; noch wird man ihn nicht als kanonischen Schriftsteller bezeichnen können, doch er ist nahe daran, zu einem zu werden.«

**Frank Weinreich und Thomas Honegger in:
»Die aktuelle Tolkienforschung im Überblick:
Personen – Organisatoren – Verlage – Werke.«**

**in: Zeitschrift für Fantastikforschung
2/2011 – Berlin 2012, S. 61.**



John Ronald Reuel Tolkien

**Professor für englische Sprache
und Literatur in Oxford**

**sprach 15 Sprachen, erfand mehrere
Sprachen, denen er in seinen Mythen**

»Raum zum Leben« schuf

**»Erfinder« der Elben, Orks,
Ents und Hobbits**

»Autor des Jahrhunderts«

(Tom Shippey)

»Prince of Fantasists«

(Richard Adams)



John Ronald Reuel Tolkien

geboren 3. Januar 1892
in Südafrika

gestorben 2. September 1973
in England

1937 *The Hobbit
Or There
and Back Again*

1954/55 *The Lord
of the Rings*



Weitere Werke (Auswahl)

1925 *Sir Gawain and the Green Knight*

1937 *Beowulf. The Monsters and the Critics*

1947 *On Fairy-Stories*

1949 *Farmer Giles of Ham*

1962 *The Adventures of Tom Bombadil*

1976 *Die Briefe vom Weihnachtsmann (1920-39)*

1998 *Roverandom (1925/27)*

hrsg. von Christopher Tolkien:

1977 *The Silmarillion*

1980 *Unfinished Tales*

1983 – *The History*

1998 *of Middle-Earth*



Mythos Mittelerde



Die Faszination von Tolkiens Welt

- komplette Welt mit Kosmogonie,
eigenständiger Mythologie,
Religion, Geschichte,
Schriften und Sprachen
- Humor und »kleine Leute«
- Problematik von
Gut und Böse



Mittelerde ...

»*ist unsere Welt ... in eine imaginäre
Periode des Altertums gerückt ...*«

beeinflusst durch das
Midgard der Germanen

und den »Crist« des
Dichters Cynewulf (8./9. Jhdt):

»*Eala Earendel
engla beorhtast,
ofer Middangeard
monnum sende*«

»*Hail Earendel
brightest of angels,
sent to men over
Middle Earth*«

»*Heil Earendil,
strahlendster
der Engel, den
Menschen gesandt
auf der Mittel-Erde*«

Eigenständige Mythologie

- Tolkien wollte für England eine eigenständige umfangreiche Mythologie schaffen.
- **Vorbild: Kalevala** (»Land des Kaleva«) entstand im 19. Jahrhundert als Sammlung alter Lieder aus dem 7. bis 19. Jahrhundert, 1835/49 endgültig gestaltet von Elias Lönnrot
»Ich wünschte, wir hätten noch mehr davon – etwas von der gleichen Art, das uns Engländern angehörte.« (JRRT 1912)
- **Anlehnung u. a. an:**
Beowulf, Nibelungenlied, Edda, Altes Testament



Die Religion der Elben

Schöpfung durch einen Gott:

Ilúvatar, Eru

Er kennt als einziger alle Abläufe bis ans Ende der Zeiten.

Die Valar, die »Mächte«

nach der Erschaffung der Welt hinabgestiegen,

leben in **VALINOR**

wie auch die Maiar.



Erster Gegner: Melkor (Morgoth)

»Er, der in Macht ersteht«, »Dunkler Feind der Welt«
eigenständiger schöpferischer Geist,
vergleichbar Luzifer bzw. Satan

gilt den Elben als Urgrund
alles Bösen, Herr von
Sauron und der **Balrogs**,
Schöpfer der **Orks**,
geschlagen am Ende
des ersten Zeitalters

Sauron, sein ehemaliger
General, kämpft weiter!



Die Elben: Ilúvatars ältere Kinder

Quendi (*»die, die mit Stimmen reden«*)

Eldar (*»Volk der Sterne«*)

»erstgeborene Kinder« von Ilúvatar:

144 bei Sternenlicht Erwachte,

sterblich nur durch Gewalt

oder Kümmernis

(»Weltmüdigkeit«)



Die Waldelben

Nachfahren von Elben,
die nicht nach Valinor gegangen waren

Galadhrim (Baumvolk) in **Lothlórien**
(»Blumen-Traumland« oder »Lórien in Blüte«)
unter **Celeborn** und **Galadriel**

von dort ca. 2000 Jahre vor
DER HOBBIT ausgezogen:
Tawarwaith (Waldvolk)
im **Düsterwald** unter
König Thranduil,
Vater von **Legolas**



Ilúvatars jüngere Kinder

Atani (Quenya, Einzahl Atan)

Edain (Sindarin, Einzahl Adan, »das zweite Volk«)

Hildor (Nachkömmlinge)

Engwar (Kränkliche)

Diriath und **Firimar** (Sterbliche)

Erwacht im Osten von Mittelerde,
unter dem Licht der Sonne:
»Kinder der Sonne«

Am Ende des Ersten Zeitalters
gaben die Valar den Elbenfreunden
die Insel Númenor, aus den
Edain wurden **Dúnedain**
(»Menschen des Westens«).



Vereinigungen

Mindestens drei Verbindungen
von Elben mit Menschen:

Tuor und Idril Celebrindal
Beren und Lúthien Tinúviël
(Halb-Maia)

Galadriels
Phiole

EARENDIL ELWING

Auf dem Grabstein der Tolkiens steht:

EDITH MARY TOLKIEN

LÚTHIEN

1889 – 1971

JOHN RONALD
REUEL TOLKIEN

BEREN

1892 – 1973

»... Lúthien als einer
absoluten Ausnahme
gestattet,
auf die ›Unsterblichkeit‹
zu verzichten und
›sterblich‹ zu werden –
eine Art umgekehrter
Orpheus-Sage ... «

Briefe 153, S. 255, 1954

Die Halbelben

Elwing

Earendil

**Elros und Elrond
(Halbelben)**

**Aragorn II.
Elessar
geboren 2931**

**Arwen
Undómiel
geboren 241**

»Elrond entschloß sich,
unter den Elben
zu leben.
Seine Kinder ...
müssen sich wiederum
entscheiden.«
Briefe 153, S. 255, 1954

Die Zwerge: Durins Volk

Durin »der Unsterbliche«:

der älteste der Sieben Väter der Zwerge

wird angeblich ab und zu wiedergeboren,
als Durin II. bis Durin VII. (und letzte).

**gründete im Schattenbachtal
über dem Spiegelsee**

die Minenstadt **Khazad-dúm (Moria)**

»Durins Volk«: Alle Zwerge von Moria,
nach der Vertreibung 1981 durch den Balrog
auch die Zwerge vom Erebor,
dem Einsamen Berg, und von
den Eisenbergen (unter Dáin)

Wiederbesiedelung von Moria
durch **Balin** 2989 († 2994), der älteste
von Bilbos Gefährten im »Hobbit«)



Die Hobbits (DER HOBBIT)

»Sie sind (oder waren) kleine Leutchen, etwa halb so groß wie wir, kleiner noch als die langbärtigen Zwerge. Hobbits haben keine Bärte.

Mit Zauberei haben sie wenig oder nichts zu tun ...

Schuhe tragen sie nicht, weil ihnen an den Füßen natürliche Ledersohlen und ein dichter brauner Pelz wachsen ...

Sie haben lange und geschickte braune Finger, gutmütige Gesichter und eine tiefe, saftige Lache.«

(JRRT: DER HOBBIT)



Die Hobbits/Halblinge

**Volk von kleinen Menschen, 90 bis 120 cm,
entstanden ca. 4000 Jahre vor dem Ringkrieg
durch »flüchtige Lebensweise«
(echte Evolution!)**

**einst Drei Stämme: Harfüße, Falbhäute, Starre
vor ca. 1.500 Jahren im Auenland
als ein Volk angesiedelt**

**beliebteste Freizeitbeschäftigungen:
Ahnenkunde, Getratsche,
Sammeln (Mathom-Haus)
Essen, Trinken,
Pfeiferauchen,
Baden**



Die Geschichte des Buches



Die Veröffentlichung

als Geschichte für Tolkiens Kinder
konzipiert und erzählt, Kollegen vorgelesen

Verlagsmitarbeiterin überredete Tolkien
zur Abgabe bei George Allen & Unwin

Gutachten von Rayner Unwin

(1925 – 2000, 1968 – 1989 Verlagsleiter):

*»Es ist gut und sollte allen Kindern
zwischen fünf und neun Jahren gefallen.«*

erschien am 21. September 1937,
wurde sofort ein Bestseller

April 1938 Preis der
New York Herald Tribune
für das beste Kinderbuch



Der Bucherfolg

1950 überarbeitete Ausgabe

in zahlreichen Sprachen

über 50 Millionen Mal verkauft

Verlag wollte schnell Fortsetzung

Nov. 1937 Angebot der Mythologie

als »Quenta Silmarillion«

Einiges 1955 als Anhänge

von »Der Herr der Ringe«

1978 posthum »Das Silmarillion«



Die deutschen Ausgaben

1. Übersetzung von Walter Scherf (1920 – 2010)

Autor, Übersetzer, Komponist, Jugendliteratur- und Märchenforscher (»*Das Märchenlexikon*«, 2 Bd., München: Beck 1995)

**1957 KLEINER HOBBIT
UND DER GROSSE ZAUBERER**
Paulus-Verlag, Recklinghausen 1957

1971 DER KLEINE HOBBIT
Berlin: Kinderbuchverlag

1974 DER KLEINE HOBBIT
München: dtv –
Deutscher Taschenbuch-Verlag

fehlen leider Strophen und ganze Lieder,
eher Nacherzählung als Übersetzung



Die deutschen Ausgaben

2. Übersetzung von Wolfgang Krege (1939 – 2005)

Autor (*Handbuch der Weisen von Mittelerde*, 2001;
Elbisches Wörterbuch Quenya und Sindarin, 2003)

Übersetzer:

H. Carpenter: *J. R. R. Tolkien. Eine Biographie*. 1979;

J. R. R. Tolkien: *Das Silmarillion*, 1978;

Gute Drachen sind rar, 1984; *Briefe*, 1991

Der Herr der Ringe, 2000 (sehr umstritten)

1998 DER HOBBIT

oder Hin und zurück

zahlreiche Ausgaben

2012 DAS GROSSE HOBBIT-BUCH

(»The Annotated Hobbit«)

Douglas A. Anderson (Hrsg.)

1988/2002/Lisa Kuppler



Die Geschichte im Buch



Abenteuerliche Schatzsuche

mit

Bilbo Beutlin: 50-jähriger typischer Hobbit, wohlhabend und gemütlich, angeblich ein »Meisterdieb«

Gandalf: »Zauberer«
(Olorin, ein Maia)

13 Zwerge: Thorin II. Eichenschild, 195 Jahre alt, König im Exil von Moria und dem Erebor, dem Einsamen Berg

Smaug: Drache, seit 170 Jahren unter dem Erebor, nahe der Seestadt Esgaroth



Abenteuer und Begegnungen

mit

Trollen (von der Sonne versteinert)

Elben unter Elrond in Bruchtal

Orks (überfallen, beinahe geröstet)

Wargs (großen Wölfen)

Riesenadlern

Gollum (nur Bilbo) und dem Ring

Beorn, dem Gestaltwandler

Riesenspinnen

Waldelben unter Thranduil

... und Smaug



Streit und Krieg

Smaug will Esgaroth zerstören.

Bard erschießt ihn.

Seestädter wollen Entschädigung.

Thorin weigert sich.

**Waldelben und Menschen
belagern die Zwerge.**

**Bilbo »verschenkt« den Arkenstein,
wird Thorin zum Feind.**

Dáin kommt mit 500 Zwergen.

Und dann kommen die Orks!

Schlacht der fünf Heere



Ende gut ...

Thorin stirbt, mit Bilbo versöhnt.

Bard wird Bürgermeister der Stadt Thal.

Dáin wird König unter dem Berg.

**Bilbo kommt nach einem Jahr
nach Hause zurück – rechtzeitig,
um nicht für tot erklärt zu werden ...**

**... mit genügend Gold und Silber
für ein gemütliches Leben.**



Spannender Entwicklungsroman

- relativ geradlinige Geschichte
- Verweise auf die Mythologie vage
- auf Unterhaltung und Situationskomik angelegt

UND: mehr als nur ein mit Liedern versehenes unterhaltsames Märchen für Kinder

- Entwicklungsroman eines Erwachsenen
- Zunächst unsicher und komisch wirkend, wächst der pfiffige und mutige Hobbit mit den Abenteuern und Begegnungen.
- Kein Held – mehr der Chronist
- wie Samweis Gamdschie ein Alter Ego des Autors

»Dass er die Riesenspinne erstochen hatte, ganz allein in der Dunkelheit, ohne dass der Zauberer, die Zwerge oder sonst wer ihm halfen, hatte den guten Herrn Beutlin mächtig verändert. Er fühlte sich wie ein ganz neuer Hobbit, viel kühner und kampflustiger als der alte ...«

JRRT: DER HOBBIT

Moralische Parabel

- ein sehr moralisches Buch
- sehr aktuelle Parabel auf die Ergebnisse und Gefahren von übertriebener Gier, sei es nach Geld und Gut oder nach (politischer) Macht
- Das Böse ist weder so präsent noch so bedrohlich wie in »Der Herr der Ringe«, aber dafür alltäglich und bedeutsam.
- Tolkien zeigt die alltägliche Versuchung und mit Bilbo einen »Helden«, der sie meistert und dabei weise wird.



Verbindung zu
**DER HERR
DER
RINGE**



Ganz andere Art Werk

- keine Parabel, sondern ein Epos
- Das Böse ist stark und bedrohlich.
- komplexe Geschichte
- zahlreiche Verweise auf Mythologie und Geschichte
- geht auf Jahrtausende alten Kampf gegen Sauron zurück, den »General« von Melkor
- Aber: »Helden« bleiben die Hobbits!
- Größter Held ist wieder der »Chronist«: Samweis.
- Der EINE RING verbindet die Geschichten.



Ganz andere Art Werk

- **Neu: die 9 Ringgeister (Nazgûl)**
- **Neu: die Dúnedain unter Aragorn**
- **Neu gestaltet: die Elben (Elrond, Galadriel, Arwen ...):**
»... meine ›Elben‹ nur eine Deutung oder Darstellung eines Teils der menschlichen Natur ...« (Briefe 131, S. 198)
- **Neu gestaltet: »Zauberer« Gandalf (wie Saruman ein Maia)**
- **Gemeinschaft aus mehr Gruppen**
- **Kampf an vielen Fronten**
- **parallele Erzählung**
- **bitter-süßes Ende:**
Die Zeit der Magie ist zu Ende, Zauberer und Elben verlassen Mittelerde, es beginnt das Zeitalter der Menschen.



Empfehlens- und lesenswert

»Der Herr der Ringe«:

das meistgelesene Buch nach der Bibel,
mit weit über 100 Millionen verkaufter Exemplare

in vielen Umfragen zum wichtigsten und/oder
besten Buch des 20. Jahrhunderts gewählt

Starker Einfluss auf die Fantasy

propagiert viele positive Werte,
wie Standhaftigkeit und Freundschaft,
Wert und Kraft einer Gemeinschaft,
den Wert des Einzelnen
und ganz besonders des Kleinen
und (scheinbar) Schwachen



Von Dingen
(*Filmen*),
die da
kommen



Drei Hobbitfilme!

**von Metro-Goldwyn-Mayer (MGM)
und New Line Cinema (NLC)**

produziert von Peter Jackson und dessen Frau Fran Walsh

Drehbuch: Jackson, Walsh und Philippa Boyens

Vorproduktion seit 2009, Dreharbeiten seit März 2011

13.12.2012: THE HOBBIT: AN UNEXPECTED JOURNEY

12.12.2013: THE HOBBIT: THE DESOLATION OF SMAUG

Sommer (?) 2014: THE HOBBIT: THERE AND BACK AGAIN

u. a. mit Martin Freeman, Richard Armitage, Cate Blanchett,

Christopher Lee, Ian Holm, Elijah Wood, Orlando Bloom,

Andy Serkis, Sir Ian McKellen, Hugo Weaving

sowie Howard Shore, Alan Lee, John Howe,

Richard Taylor, allen 13 Zwergen

und einem sprechenden Smaug

»der beste Filmdrache aller Zeiten«

(Del Toro)



Von Dingen
die zu
lesen
lohnt



Zum Weiterlesen

**Thomas Fornet-Ponse et. al. (Hrsg.)
Hither Shore Band 5: DER HOBBIT
Jahrbuch 2008 der
Deutschen Tolkien Gesellschaft e.V.
Scriptorium Oxoniae, Düsseldorf 2009**

**Friedhelm Schneidewind
MEIN MITTELERDE
Artikel und Essays zu Tolkien
und seinem Werk
Oldib-Verlag, Essen 2011**

**DAS GROSSE HOBBIT-BUCH
(»The Annotated Hobbit«)
Douglas A. Anderson (Hrsg.)
1988/2002/Lisa Kuppler
Klett-Cotta, Stuttgart 2012**

Friedhelm Schneidewind

Mein Mittelerde



Artikel und Essays
zu Tolkien und seinem Werk

Oldib

*Nai tiruvantel
ar varyuvantel
i Valar tielyanna
nu vilya!*

**Mögen die Valar/die Mächte
euch behüten und
euch beschützen auf
eurem Weg unter
dem Himmel!**



www.incantatio.de

www.friedhelm-schneidewind.de